

Best Practice – Beispiel „Geschichte meines Namens“

„So wurde es gemacht!“ Vorgehensweise

Anhand verschiedener Fragen rund um das Thema Namensherkunft wurden die Familien der Einrichtungen gebeten, sich intensiver mit den Namen ihrer Kinder zu beschäftigen.

Zielführende Fragen waren beispielsweise:

- Warum hat ihr Kind den jeweiligen Namen bekommen? (z.B. Klang, Familientradition usw.)
- Welche Bedeutung hat der Name?
- Wer hat den Namen ihres Kindes ausgesucht?

Plakate mit Infos, aber auch Fotos, Bilder, etc. entstanden und wurden auf Augenhöhe der Kinder aufgehängt.



Praxisbeispiel der KiTa Sternenhimmel





Praxisbeispiel des städtischen Kindergartens Heisterstraße

„Das hat's gebracht!“ Zielsetzung und Nutzen

Mit dieser Übung werden die Kinder und ihre Familien auf eine neue Art und Weise repräsentiert und mit in das Kitageschehen und in die Interaktion miteinbezogen. Geschichten, Weltanschauungen und Werte der Familien werden auf eine spielerische Art und Weise vermittelt. Das KiTa-Team bekommt einen umfangreicheren Einblick in die Gepflogenheiten der Familien. Außerdem intensiviert sich dadurch die Beziehung zwischen der jeweiligen Einrichtung und den Kindern und deren Familien.

Darüber hinaus stärkt diese Übung die Kinder und Familien in ihrem Selbstbewusstsein und hilft ihnen dabei, sich mit ihrer eigenen Identitätsentwicklung auseinanderzusetzen.

„Daran gedacht?“ Hilfreiche Anmerkungen

Falls eine Familie nicht an der Übung teilnehmen möchte, muss überlegt werden, wie man das jeweilige Kind trotzdem miteinbeziehen kann, um sicher zu gehen, dass alle Kinder beteiligt werden und niemand Ausgrenzung erfährt. Dies kann beispielsweise erreicht werden, indem die Übung vor Ort durchgeführt wird.



KiTa-Projekt
„Diversität gemeinsam gestalten“



Finanziert von der
Europäischen Union



Nürnberg

